

Bartels' Einstand schon am Sonntag

VON ROLAND BANDOW

NEUBRANDENBURG. Zwischenbilanz nach dem bisherigen Wintertraining und Kampf um Medaillen: Die Championate unter dem Dach werden in den kommenden Wochen traditionsgemäß zum großen Treff der Leichtathleten des Landes und darüber hinaus.

Bereits am kommenden Wochenende geht es los. Im Neubrandenburger Jahnsportforum finden die Hallenmeisterschaften der Schüler A (Sonabend) und Schüler B (Sonntag) statt. Die Wettbewerbe beginnen jeweils um 10 Uhr. Über 200 Aktive aus 23 Vereinen haben sich angekündigt. Die stärksten Delegationen kommen wieder aus Rostock, Schwerin und Neubrandenburg.

14 Tage später folgen an gleicher Stelle die Titelkämpfe der Schüler D und C (Sonabend) sowie der Jugend B und der Erwachsenen (Sonntag). Den Besten winken nicht nur Medaillen. Für viele ist es gleichzeitig die Chance, sich die Norm und damit auch die Fahrkarte zu den Jugend- oder Erwachsenen-Meisterschaften zu holen.

Die besondere Einlage am kommenden Sonntag: Der EM-Dritte Ralf Bartels vom SCN tritt um 13 Uhr außerhalb der Konkurrenz an. Der 32-jährige will in diesem Jahr das komplette Hallen-Programm absolvieren. Dem Start beim Kugelstoß-Meeting in Nordhausen am 21. Januar werden weitere Meeting-Auftritte folgen. Ende Februar gibt es die Deutschen Meisterschaften in Leipzig und danach Anfang März die Hallen-Europameisterschaften in Paris. In Nordhausen dabei sind ebenfalls die SC/Nler Anna Rüh, Hendrik Müller, Dennis Lewke, Christian Jagusch und Filip Burmeister.

Übrigens, auch die Halle am Tollenseersee erlebt in diesem Jahr ein Leichtathletik-Großereignis. Am 5. und 6. Februar finden im Jahnsportforum die norddeutschen Meisterschaften statt. Etwa 600 Teilnehmer aus acht Bundesländern und 150 Vereinen werden in der Viertorestadt erwartet. Eine spannende Aufgabe erneut für das Org.-Team, das sich bereits bei früheren „Norddeutschen“, aber ebenso bei deutschen Jugendmeisterschaften bewährt hat.



Gewimmel unterm Dach: Die Leichtathleten beginnen am kommenden Wochenende mit der ersten Runde der Hallen-Landesmeisterschaften.

FOTO: UDO ZANDER

UMSCHAU

FRAUEN-FUSSBALL Hallen-Titelkämpfe in Bützow

ROSTOCK/BÜTZOW (NK). Morgen findet nach fünfjähriger „Auszeit“ wieder eine Frauenfußball-Hallenlandesmeisterschaft statt. Austragungsort des Barmer-GEK-Cups ist Bützow. Insgesamt zehn Teams (alle Verbandsliga) sind am Start. Gespielt wird in zwei Fünfer-Gruppen. Die beiden Erstplatzierten jeder Gruppe qualifizieren sich für das Halbfinale. Beginn in der Sporthalle Bützow (Am Vierbürgweg) ist um 10 Uhr. Das Endspiel ist gegen 16 Uhr zu erwarten. Die Topfavoriten auf den Titel sind die Frauen des SV Hafen Rostock, des FSV 02 Schwerin und des 1. FC Neubrandenburg 04. Das Zehnerfeld komplettieren werden der Greifswalder SV 04, der SV Waren 09, der FC Anker Wismar, der Rostocker FC, der FC Pommer Stralsund, der Güstrower SC und der Gastgeberverein TSV Bützow.

PFERDESPORT

Champion Meyer bei Horse Show

SCHWERIN (DPA). Die 1. Schweriner Horse Show vom 10. bis 13. Februar hat eine weitere sportliche Aufwertung erfahren. Mannschafts-Weltmeisterin Janne-Friederike Meyer (Schenefeld) werde bei der Premierenveranstaltung in der Sport- und Kongresshalle der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern auf den Parcours gehen, teilten die Veranstalter mit. „Ich kann viele meiner jungen Pferde mitnehmen, das ist eine hervorragende Ausschreibung. Deshalb habe ich mich für den Start in Schwerin entschieden“, sagte Meyer. Zuvor hatten bereits drei erfolgreiche Reiter aus Mecklenburg-Vorpommern ihre Startzusage gegeben. Heiko Schmidt (Neu-Benthen), Thomas Kleis (Wentorf) und Matthias Granzow (Palsin) werden gegen die Weltmeisterin beim mit 45 000 Euro dotierten ersten CSN* antreten.

Malchow steht vor Entscheidungsspiel

HANSELIGA Die Wölfe erwarten am Sonntag die Altonaer Alligators. Die Klinker Wikinger empfangen bereits am Sonnabend die Hamburg Crocodiles.

VON HANS PUCKMANN

ROSTOCK. Ein volles Programm erlebt die Malchower Eishalle am kommenden Wochenende, an dem dort gleich drei Meisterschaftsspiele über die Bühne gehen. Die wichtigste Partie ist am Sonntag um 18.30 Uhr angesetzt, wenn es für

die heimischen Wölfe um das Erreichen des Play-off-Viertelfinales in der Eishockey-Hanseliga geht. Zu Gast haben die Malchower ihren direkten Kontrahenten Altonaer SV Alligators.

Beim Hinspiel vor sechs Wochen in Hamburg haben die Wölfe eine relativ klare 1:5-Niederlage kassiert und damit nicht nur drei Punkte Rückstand auf den Tabellenvierten, sondern auch keine allzu gute Ausgangsposition im Hinblick auf den direkten Vergleich, der bei eventueller Punktgleichheit in der Abschlusstabelle den Ausschlag über die Rangfolge geben würde. Das bedeutet, die Malchower müssen im Rückspiel vor eigenem Publikum einen Heim Sieg mit möglichst fünf Toren Differenz anstre-

ben. Das dürfte ein schwieriges, aber keineswegs aussichtsloses Unterfangen werden. Immerhin können die Inselstädter diesmal auf den Heimvorteil bauen und dürfen darauf spekulieren, dass die Altonaer zu den Auswärtsspielen in Mecklenburg-Vorpommern erfahrungsgemäß nicht immer mit ihrer Bestbesetzung anreisen. In allen Fällen aber bauen die Wölfe bei dieser wegweisenden Begegnung auf die Hilfe einer großen Zuschauerkulisse.

Die Wölfe bauen auf die Hilfe einer großen Zuschauerkulisse.

Ebenfalls Heimrecht genießen die Klinker Wikinger, die zu ihrem letzten Vorrundenspiel der Hanseliga am Sonnabend um 18.30 Uhr

die Hamburg Crocodiles 1b begrüßen. Das Hinspiel in Hamburg konnten die Wikinger bereits mit 5:3 gewinnen und wollen diesen Erfolg nun vor heimischen Publikum wiederholen. Sollte dies gelingen, würden die Klinker nach Punkten zwar noch zum Spitzenreiter Mönkebuder Adler aufschließen, könnten die Vorpommern aufgrund des schlechteren direkten Vergleiches (7:6, 3:9) aber nicht mehr von Rang 1

verdrängen. Der zweite Platz und damit das Heimrecht in einem möglicherweise dritten Viertelfinalspiel ist den Klinker Wikinger allerdings auch

bei einer Niederlage nicht mehr zu nehmen.

In der Eishockey-Ostseeliga kommt es am Sonntag ab 10.30 Uhr in Malchow zum Duell zwischen den Neubrandenburger Blizzards und dem EC Rethwischer Kodiaks. Dabei hoffen die Neubrandenburger, die trotz zahlreich mitgereister Fans am vergangenen Wochenende eine hohe 0:7-Niederlage gegen die Klinker Gallier einstecken mussten, auf Wiedergutmachung. Sollte dieses gelingen und die Blizzards wieder punkten, könnten sie vorübergehend sogar die Tabellenführung übernehmen. Bei einem Sieg der Kodiaks dagegen würden insgesamt vier Vertretungen mit jeweils sechs Punkten das Klassement anführen.

TT-Asse suchen Landesmeister

NEUBRANDENBURG (NK). Am kommenden Wochenende veranstaltet der Tischtennisverband Mecklenburg-Vorpommern (TIVMV) in Schwerin die 22. Landesmeisterschaften für Damen und Herren. In der Sporthalle im Sportpark Lanow werden sich 15 Damen und 48 Herren bemühen die Landesmeister-Würden im Einzel, Doppel und im gemischten Doppel zu erringen. Die Teilnehmer haben sich in den letzten Wochen in verschiedenen Turnieren für diese Meisterschaft qualifiziert.

Bei den Damen wird sich Titelverteidigerin Cati Jonas (VfL Schwerin) dem Nachwuchs des TIVMV stellen müssen. Dagegen sollte bei den Herren der TSV Rostock Süd seine dominierende Stellung beweisen können. Morgen und Sonntag beginnen die Spiele ab 9.30 Uhr.

Fortuna will ersten Heimspiel

NEUBRANDENBURG (BÄR). „Wir wollen endlich unseren ersten Heimspiel, unseren ersten Sieg der Saison überhaupt einfahren“, hält Udo Levold, Trainer der Drittliga-Handballerinnen des SV Fortuna '50 Neubrandenburg die Zeit für reif. Gegen den VfL Bad Schwartau soll morgen um 16 Uhr in der Halle an der Hochschule endlich der Saisonplatz.

„Wir haben uns für die Saison-Rückrunde einiges vorgenommen und hatten in Rostock in der Vorwoche bereits einen guten Start. Dort fehlte uns gegen die routinierten Gastgeber nur hinten raus etwas die Kraft, sonst wäre bereits eine Überraschung möglich gewesen. Nun wollen wir diesen Schwung mitnehmen und vor unseren treuen Fans erstmals in dieser Saison als Sieger das Parkett verlas-

sen“, zeigt sich Levold entschlossen.

Ähnliche Gedanken scheinen auch Schwartaus Trainer Jörg Engelhardt umzutreiben, der in seiner Vorschau formuliert hat, bloß nicht das erste Team sein zu wollen, das gegen die Fortuna-Frauen beide Zähler aus der Hand geben muss. Aber eigentlich müsste dem VfL-Coach nicht Angst und Bange sein, denn er kommt mit der Empfindung eines 32:27-Erfolges gegen den lange an der Tabellenspitze liegenden SV Werder Bremen in die Viertorestadt. Und auch das Hinspiel spricht für sein Team, das gewonnen die VfL-Frauen mit 37:26.

„Das geht ja noch“, scherzt Levold dazu und weiß, dass es auch Levold wesentlich deutlichere Niederlagen in der Vorrunde gab. Dennoch ist dem Fortuna-Trainer nicht

entgangen, dass Schwartau sechs seiner 13 Zähler in der Fremde geholt hat, also fast 50 Prozent.

„Wir hatten im Hinspiel mit der groß gewachsenen VfL-Torfrau so unsere Probleme, außerdem ist das Spiel der Schwartauerinnen breit aufgestellt. Neben Karina Wessoly, die bisher 75 Tore erzielt hat, gibt es vier weitere Spielerinnen, die bereits an und über 40 Treffer markiert haben“, analysiert Udo Levold.

Der Fortuna-Coach wird auf Michelle Schulze verzichten müssen, die wie schon in Rostock, wegen einer Schulterverletzung pausieren muss. Nicht mehr dabei ist auch Torfrau Manja Wulf, die für die verletzte Christin Lüth eingesprungen war, die nun nach drei Monaten wieder in den Kader zurückkehrt

Wilk-Team zum Auftakt gehandicapt

HANDBALL In der Ostsee-Spree-Liga müssen die Neubrandenburger beim MTV Atlandsberg antreten.

VON STEFAN THOMS

NEUBRANDENBURG. Nach gut einem Monat Punktspielpause müssen die Ostsee-Spree-Liga-Handballer vom SV Fortuna '50 Neubrandenburg morgen auswärts ran. Erster Gegner im neuen Jahr ist der MTV Atlandsberg. Und Fortuna-Coach Helmut Wilk hat gleich zu Rückrunden-Beginn ein Problem – er muss auf den verletzten Adam Ciemiński verzichten. „Adam war bisher einer unserer gefährlichsten Angreifer. Er hat selbst eine Menge Tore geworfen und mit seiner Dynamik aber auch Lücken für seine Mitspieler gerissen, und diese gut angespielt. Ich hoffe, er ist am kommenden Wochenende zum Heimspiel gegen Rudow wieder fit“, sagt Wilk. Für das Atlandsberg-Spiel müsse er den Rückraum aber einstellen.

„Wir können mit Jens Bialek oder Tom Langschwager auf Halblinks spielen. Oder wir versuchen, es mit Felix Klepp auf der Halb-Position, und dafür spielt Stefan Stolt auf der Mitte. Das entscheiden wir dann situativ.“ Neben Ciemiński fehlt berufsbedingt auch wieder Kreisläufer Chris Wagner. Deshalb ist Wilk vorsichtig mit einer Prognose. „Erfahrene Spieler wie die beiden können wir nicht so einfach ersetzen, vor allem Adam als Torschützen nicht. In dieser Liga

braucht man seine beste Mannschaft, weil die Leistungsunterschiede nicht sehr groß sind. Jeder kann jeden schlagen.“

Im Hinspiel hätte Altlandsberg die Überraschung beinahe geschafft. In Neubrandenburg schaffte der Ostsee-Spree-Liga-Aufsteiger und aktuelle Tabellen-13. ein 27:21-Unentschieden. Seit dem haben sich aber beide Mannschaften gesteigert. Fortuna ist mittlerweile auf den achten Tabellenplatz geklettert, und die Rand-Berliner konnten auch schon mehrere Favoriten ärgern, unter anderem gegen die gegen Eberswald und die zweite Mannschaft vom VfL Potsdam. Kurz vor Weihnachten gab es aber zwei Rückschläge für Altlandsberg – erst die Pleite im letzten Hinrunden-Spiel gegen Rotation Prenzlauer Berg, dann trat Aufstiegs-Trainer Rainer Untermann zurück. Der neue MTV-Coach ist Sven Gericke.

Ein „Neuer“ steht morgen auch im Fortuna-Kader. Tomasz Zaczko ist zurück, der Pole könnte schon gegen Altlandsberg zum Einsatz kommen. „Er hat unter anderem wegen einer Knieverletzung fast ein Jahr nicht auf dem Handballfeld gestanden, deshalb wollen wir nichts überstürzen. Die Ärzte und auch Tomasz selbst sagen zwar, dass sein Knie wieder in Ordnung ist. Wir geben aber kein unnötiges Risiko ein. Er soll uns schließlich bis zum Saisonende helfen“, sagt Wilk. Zaczko hat schon zweimal in Neubrandenburg gespielt. Als Linkshänder sei er die gewünschte Alternative im rechten Rückraum, sagt der Fortuna-Coach. Allerdings sei Zaczko nach der langen Pause noch entfernt von alter Stärke.



In den nächsten Monaten stehen anspruchsvolle Aufgaben vor Antje Noeske und ihrem Heimtrainer Günter Hettig.

FOTO: K.-H. GUSTKE

Antje Noeske startet in den Olympia-Marathon

NEUBRANDENBURG (KHG). Für Pistolenschützin Antje Noeske vom SV Vier Tore Neubrandenburg beginnt heute beim Weltcup in Pilsen (Tschechien) der Qualifikationsmarathon für die Olympischen Spiele 2012 in London. Fünf deutsche Kamer-Athleten bewarben sich im Damenbereich um eine Fahrkarte mit diesen sportlichen Höhepunkt.

An der Spitze der Favoritinnen für einen London-Startplatz steht die Medaillensammlerin der vergangenen Jahre Dorsjuren Munkhbayar (München). Bewerberinnen sind außerdem Sandra Hornung (Straubing), Monika Karsch (Kolbmoor) und Stefanie Thurmann

(Frankfurt/Oder). Auch bei den Herren gehen fünf Aktive in die Qualifikation. Die neuen Bundesländer werden hier durch Florian Schmidt (Frankfurt/Oder) vertreten.

Antje Noeske hat 2011 gute Voraussetzungen für Training und Wettkampf. Sie ist in der Sportfördergruppe der Polizei des Landes und kann sich nun ganz auf den Sport konzentrieren. Für London gibt es vier Quotenplätze und die WM 2010 in München hat gezeigt, dass das Gedränge um diese groß wird.

Die Weltcups und die WM vom 16. bis 24. Juli in Rio de Janeiro sind die entscheidenden Stationen auf dem Weg nach London.